



Edith Stein

Mitteilungen 43

DER EDITH-STEIN-GESELLSCHAFT E.V.
im Juli 2006 -----

Liebe Mitglieder der Edith-Stein-Gesellschaft,

es waren vor allem zwei herausragende Ereignisse in der ersten Hälfte dieses Jahres, die eine besondere Würdigung verdienen, und auf die ich nochmals Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte: unsere Jahreskonferenz in Köln und der Katholikentag in Saarbrücken.

Ein weiterer Höhepunkt wird uns am 11. Oktober 2006 erwarten, wenn Papst Benedikt XVI. am Petersdom in Rom eine Edith-Stein-Statue segnen wird.

Vom 5. - 7. Mai 2006 fand unsere Jahreskonferenz in Köln im Hotel „Kolpinghaus International“ statt. Sie war in diesem Jahr dem Thema „Christlich-Jüdischer Dialog“ gewidmet.

Die festliche Einstimmung dazu war der „Kabbalat-Schabbat-G“ttesdienst“ am Freitagabend in der Synagoge, in der Papst Benedikt XVI. im vergangenen Jahr bei seinem Besuch während des Weltjugendtages in Köln gesprochen hat.

Auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Dr. Harm Klueting, Mitglied der Edith-Stein-Gesellschaft und Inhaber des Lehrstuhls für Neuere Geschichte an der Universität in Köln, fand am nächsten Tag eine kleine Festakademie zu Edith Stein im historischen Senatssaal der Universität statt.

Wir konnten dazu einige Ehrengäste begrüßen:

In Vertretung des Erzbischofs von Köln verlas Herr Weihbischof Dr. Klaus Dick ein Grußwort von Joachim Kardinal Meisner, (das diesen Mitteilungen beigelegt ist).

Weitere Gäste waren der Vorsitzende der Edith Stein-Gesellschaft in Breslau, Polen, Dr. Arkadiusz Hojny, der Vorsitzende der Edith-Stein-Gesellschaft in Breslau, Polen, und seine Gattin Pauline, Frau Henny Stassen Muyrers, Vorsitzende der Stichting Dr. Edith Stein in Echt, Niederlande, und Frau Prof. Dr. Ilse Keeremans.

Herr Professor Klueting begrüßte die Festversammlung im Namen des Rektors der Universität und sprach sich für eine erneute Intensivierung der Beziehungen zwischen der Kölner Universität und dem Erzbistum Köln aus. Dieses sei zu Zeiten des Kölner Kardinals Frings eine Selbstverständlichkeit gewesen. Professor Klueting unterstrich, dass die Kölner Universität kirchliche Wurzeln habe. 1248, im Jahr des Baubeginns des gotischen Kölner Doms, sei das „Generalstudium“ der Dominikaner gegründet worden und habe so berühmte Schüler wie Thomas von Aquin, Meister Eckhart und Johannes Tauler hervorgebracht.

In Ihrer Begrüßung erinnerte die Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, Dr. Monika Pankoke-Schenk, an den Heiligen Albertus Magnus, einen Universalgelehrten, nach dem die altehrwürdige Universität zu Köln benannt ist. Sein berühmtes Wort: „Wenn jemand die Naturwissenschaft gründlich beherrscht, sind ihm die Worte des Herrn kein Anlass zum Zweifeln“. Dieses Zitat erinnert an Edith Stein, die immer auf der Suche nach der Wahrheit war, und die am 23.3.1938 in

einem Brief an Adelgundis Jägerschmid schrieb: "Gott ist die Wahrheit. Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht."

Anschließend sprachen die beiden Referenten Rabbiner Dr. Walter Homolka und Pater Felix M. Schandl O.Carm. zum Thema:

„Edith Stein aus jüdischer und christlicher Sicht.“

Dr. Walter Homolka ist Rektor des Potsdamer Abraham-Geiger-Kollegs, das nach dem Holocaust als erste Hochschule für die Ausbildung jüdischer Rabbiner wiedererstandene ist. Er ist ein wichtiger Partner im jüdisch-christlichen Dialog, einem zentralen Anliegen auch der Edith-Stein-Gesellschaft, die zu den Gruppen in Deutschland gehört, die sich für die Versöhnung zwischen Christen und Juden einsetzt und das Wagnis wiedererstehenden jüdischen Lebens in unserem Land unterstützt. Dass Dr. Homolka bei unserer Jahrestagung über "Ein neues Verhältnis zwischen dem jüdischen Volk und der Kirche - Edith Stein aus jüdischer Sicht" sprach, verdient große Beachtung und hat uns sehr gefreut. (Das Referat von Dr. Homolka liegt der Geschäftsstelle vor).

Pater Felix M. Schandl O.Carm. wies in seinem Referat u.a. darauf hin, dass Edith Stein nicht aus dem Judentum heraus zur katholischen Kirche gefunden habe, sondern aus einer Position radikalen Unglaubens nach dem Verlust ihres jüdischen Glaubens.

Für diese Sicht Edith Steins dankte Rabbiner Homolka ausdrücklich.

Der manchmal festgefahrene geglaubte christlich-jüdische Dialog kann aus dieser Sichtweise gewiss neu belebt werden. Diesem Anliegen, den christlich-jüdischen Dialog lebendig zu erhalten, wird auch die Berufung der Edith-Stein-Gesellschaft als korrespondierendes Mitglied in den "Gesprächskreis Juden und Christen" beim Zentralkomitee der Deutschen Katholiken, in dem auch Rabbiner Dr. Homolka mitarbeitet, dienlich sein.

In der Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag legten die Präsidentin den Tätigkeitsbericht des Vorstands und die Geschäftsführer den Finanzbericht vor. Bei den Wahlen zum Vorstand wurden die Präsidentin und die bisherigen Mitglieder des Vorstands, die sich erneut für eine weitere Amtszeit von drei Jahren zur Verfügung gestellt hatten, einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Die bisherige Geschäftsführerin Frau Irmgard Dobler stand aus persönlichen Gründen für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. An ihre Stelle wurden Herr Heribert Hoffmann und Frau Adele Stork ebenfalls einstimmig zu Geschäftsführern gewählt.

Die Präsidentin dankte allen, die ehrenamtlich einen Dienst in der Edith-Stein-Gesellschaft übernommen haben. Besonders galt ihr Dank Frau Dobler, die als Geschäftsführerin seit 1997 mit hohem Engagement die Geschäftsstelle in Speyer verwaltet hatte. Sie überreichte ihr als kleines Zeichen der Anerkennung eine Bronzeplakette mit dem Bildnis Edith Steins aus der Werkstatt des Kölner Künstlers Eginio Weinert.

Eine große Freude war für uns, dass Sr. M. Amata Neyer OCD, die bisherige Leiterin des Edith-Stein-Archivs im Kölner Karmel „Maria vom Frieden“ an unserer Versammlung teilnahm. Sie stellte uns ihre Nachfolgerin Sr. Dr. M. Antonia OCD vor, die uns über die Schwierigkeiten informierte, die Originalschriften Edith Steins für die Zukunft zu konservieren.

Zum Ausklang des Tages konnten wir eine Abendandacht feiern, die Frau Dr. Katharina Seifert zum Thema „Edith Stein und Dietrich Bonhoeffer - Zwei Wege in der Nachfolge Christi“ gestaltet hatte, eine Meditation mit Texten von bewegender spiritueller Tiefe.

Am Sonntag, 7. Mai, feierte Weihbischof Dr. Klaus Dick mit uns ein feierliches Pontifikalamt in der Klosterkirche „Maria vom Frieden“, in dem unsere Vorstandsmitglieder P. Dr. Ulrich Dobhan OCD und P. Felix M. Schandl O.Carm. konzelebrierten. Die Karmelitinnen des Klosters gestalteten die Liturgie eindrucksvoll mit ihren Gesängen.

Den Abschluss unserer Tagung bildete der Besuch des Edith-Stein-Denkmal an der Kardinal-Frings-Straße, wo uns Herr Prof. Dr. Dr. Erich J. Heck mit bewegenden Worten das Mahnmal von Bert Gerresheim künstlerisch und spirituell erschloss, über das er im Jahr 2005 ein lesenswertes Bändchen mit Titel „*Heilige Teresia Benedikta a Cruce. Komm und sieh - und vergiss es nie!*“ herausgegeben hat.

So war unsere diesjährige Versammlung in Köln ein anspruchsvolles Fest der Begegnung im Geiste Edith Steins.

Der **Katholikentag** in Saarbrücken im Mai dieses Jahres stand unter dem Leitmotiv „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“.

Die Edith-Stein-Gesellschaft hat in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung ein von den Katholikentagsbesuchern und von der Presse in bemerkenswerter Weise beachtetes und mit Wertschätzung und Lob bedachtes **Podium** veranstaltet, das sich dem Thema „Edith Stein als Brückenbauerin zwischen Christen und Juden“ widmete. Das Podium mit dem emeritierten Erzbischof von Paris, Kardinal Jean Marie Lustiger, Prof.-Dr. Bernhard Vogel, Rabbiner Dr. Walter Homolka, Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, P. Dr. Ulrich Dobhan OCD und Dr. Arkadiucz Hojny fand in der vollbesetzten Halle 6 auf dem Messegelände in Saarbrücken statt und wurde von Dr. Monika Pankoke-Schenk moderiert.

In seinem Bericht in der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* konstatierte Otto Kalscheuer, dass beim Katholikentag in Saarbrücken vor allem an die Pflicht zur Verantwortung, zur Nächsten- und Fernstenliebe, zum Gedächtnis an die Verbrechen des 20. Jahrhunderts und zum Gedenken an die Shoa erinnert wurde. „Davon zeugte eine eindrucksvolle Debatte zwischen dem emeritierten Pariser Erzbischof Kardinal Jean Marie Lustiger und dem liberalen Rabbiner Walter Homolka über die Frage, ob der Mord an der jüdischen Philosophin und katholischen Nonne Edith Stein als Martyrium für Gottes Volk Israel und Seinen Namen zu verstehen sei. Da hielten Hunderte den Atem an.“

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 28.05.2006, Nr. 21/Seite6)

Zum Leitwort des feierlichen **Pontifikalamtes** beim Saarbrücker Katholikentag „Ein Leben in Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht: Edith Stein - Mitpatronin Europas“, dem Kardinal Jean Marie Lustiger in der überfüllten, prächtigen barocken Basilika „St. Johann“ vorstand, passte die Figurengruppe „Synagoge und Ecclesia“. Diese ist im Tympanon über dem Hauptportal der Basilika platziert und somit für alle Kirchenbesucher gut zu sehen, so dass sie für Christen Anlass bietet, ihrer Herkunft und bleibenden Verwandtschaft mit den Juden zu gedenken.

Für alle, die an diesem Katholikentag teilnahmen, war es eine Herausforderung, sich mit der „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“ auseinander zu setzen und ein eindringlicher Aufruf, die Diskriminierung, Ausgrenzung, Verfolgung und zuletzt die Vernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten nie zu vergessen.

Die Predigt von Kardinal Lustiger ist uns hierzu nicht nur Ermutigung und Mahnung, sondern zugleich Vermächtnis, dem wir uns verpflichtet fühlen.

(Es liegt in der Geschäftsstelle in Speyer ein Amateur-Video von der Podiumsdiskussion vor, in dem die meisten Beiträge der Podiumsteilnehmer aufgezeichnet

sind und das auf Wunsch ausgeliehen werden kann ist. Die Referate und Beiträge sowie die Predigt von Kardinal Lustiger beim Pontifikalamt in der Basilika St. Johann liegen ebenfalls dort schriftlich vor und sind gegen eine Schutzgebühr von 2 € plus Versandkosten erhältlich.)

Welche tiefe Beziehung Papst Benedikt XVI. mit Edith Stein verbindet, zeigte sich beim Polen-Besuch des Heiligen Vaters in Auschwitz.

Als er in Auschwitz-Birkenau die Gedenksteine entlangging, die in verschiedenen Sprachen an die Opfer dieses Ortes erinnern, sagte der deutsche Papst:

„... alle Steine in den vielen Sprachen Europas sprechen uns von dem Leiden der Menschen aus diesem ganzen Kontinent; sie würden erst vollends zu unserem Herzen sprechen, wenn wir nicht mehr nur der Opfer im großen und ganzen gedächten, sondern die einzelnen Gesichter von Menschen sehen würden, die hier im Dunkel des Terrors endeten. Es war mir eine innere Pflicht, auch vor dem Gedenkstein in deutscher Sprache innezuhalten. Von dort tritt das Gesicht von Edith Stein, Theresia Benedicta vom heiligen Kreuz, auf uns zu - Jüdin und Deutsche, die zusammen mit ihrer Schwester im Grauen der Nacht des nazi-deutschen Konzentrationslagers verschwunden ist, die als Christin und als Jüdin mit ihrem Volk und für ihr Volk sterben wollte.“ (Osservatore Romano Nr.22 vom 2. Juni 2006)

Mit diesen Worten unseres Papstes möchte ich abschließend Ihren Blick auf den Petersdom in Rom richten.

Am Mittwoch, den 11. Oktober 2006, wird Papst Benedikt XVI. nach der Generalaudienz eine Statue von Edith Stein einweihen, die von dem Kölner Künstler Paul Nagel gestaltet wurde. Die sechs Meter große und mehrere Tonnen schwere Figur aus weißem Carrara-Marmor stellt Edith Stein dar, erkennbar an Thora und Kreuz, die sie in den Händen hält. Die Edith Stein-Statue wird in einer Nische am Peterdom neben Katharina von Siena und Birgitta von Schweden, den beiden weiteren Mitpatroninnen Europas, ihren Platz finden.

Eine kleine Delegation des Vorstands und des Beirats der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland sind zu diesem wichtigen Ereignis der Weltkirche eingeladen. Der Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner freut sich, die Statue als Geschenk des Erzbistums Köln, das von einem Düsseldorfer Unternehmer gestiftet wurde, im Oktober Papst Benedikt XVI. übergeben zu können.

Wenn Sie die Segnung der Edith Stein Statue durch den Heiligen Vater miterleben und -feiern wollen, empfehlen wir Ihnen eine private Pilgerreise nach Rom!

Mit unserem - wie ich finde, sehr gut gelungenen neuen Faltblatt, das wir diesen Mitteilungen beifügen, grüße ich Sie herzlich, auch von Herrn Heribert Hoffmann und Frau Adele Stork aus der Geschäftsstelle in Speyer, denen wir erneut die Zusammenstellung dieser Mitteilungen verdanken.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame, sonnige und gesegnete Sommerzeit!

Ihre



Dr. Monika Pankoke-Schenk
Präsidentin

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2006 IN KÖLN

Die Mitgliederversammlung der *Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.* fand von Freitag, 5. Mai, bis Sonntag, 7. Mai 2006, in Köln statt und befasste sich thematisch hauptsächlich mit dem Christlich-Jüdischen Dialog .

Außerdem wurde turnusgemäß der Vorstand der *Edith-Stein-Gesellschaft* neu gewählt. Dem Vorstand gehören an:

Präsidentin: Dr. Monika Pankoke-Schenk
Vizepräsidentin: Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Dr. Ulrich Dobhan OCD
Dr. Mary S. Heidhues
Dr. Katharina Seifert
Felix M. Schandl O.Carm

Geschäftsführung: Heribert Hoffmann
Adele Stork

Der Vorstand berief in den Beirat P.Elias H. Füllenbach OP und PD Dr. Andreas Uwe Müller. Somit gehören dem Beirat an:

Vorsitzender: Heribert Hoffmann
Nelly Friedrich
Elias H. Füllenbach OP
Dr. Magdalene Marx
PD Dr. Andreas Uwe Müller
Claus-D. Paschek
Elisabeth Prégardier
Helmut S. Ruppert
Hildegard Therese Schmitz
Hergard Schwarte

SITZUNGEN VON VORSTAND UND BEIRAT

Am 27. März 2006 tagte der Vorstand der ESGD im Karmeliterkloster in Würzburg. Es wurde u.a. die Neuerstellung der Homepage und die Gestaltung des neuen Informationsblattes besprochen, das diesen Mitteilungen beigelegt ist.

Am 5. Mai 2006 fand in Köln im Hotel „Kolpinghaus International“ eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und Beirat statt. Auf der Tagungsordnung standen vor allem die Veranstaltungen beim Katholikentag vom 24. -28.05.06 in Saarbrücken, die Segnung der Edith-Stein-Statue durch Papst Benedikt XVI. am 11. Oktober 2006 in Rom und die neue Homepage der ESGD, die von P. Felix M. Schandl O.Carm konzipiert und durch Herrn Thomas Plöger von der PLOGER MEDIEN GmbH gestaltet wurde.

Außerdem wurde beschlossen, die Richtlinien zur finanziellen Förderung durch die ESGD auf besondere Jugendprojekte zu erweitern.

Die nächste Vorstandssitzung wurde für den 11. September 2006 in Würzburg festgelegt.

DIE EDITH-STEIN-GESELLSCHAFT BEIM ZENTRALEKOMITEE DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN (ZdK)

Als „Korrespondierendes Mitglied“ wurde die ESGD in den Gesprächskreis „Juden und Christen“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken berufen.

DIE ESGD BEIM 96. DEUTSCHEN KATHOLIKENTAG IN SAARBRÜCKEN - RÜCKBLICK

Der 96. Katholikentag fand vom 25. - 28. Mai 2006 in Saarbrücken statt und stand unter dem Motto „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“. In Kooperation mit der KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG war die EDITH-STEIN-GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND E.V. mit zwei Veranstaltungen vertreten:

1. In der vollbesetzten Basilika St. Johann wurde das Pontifikalamt mit Jean-Marie Kardinal Lustiger zu einem bewegenden geistlichen Erlebnis. Es stand unter dem Thema: „**Edith Stein - Mitpatronin Europas.**
Ein Leben in Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“.
2. Zahlreiche Besucher kamen auch zur Podiumsdiskussion über **Edith Stein als Brückenbauerin zwischen Christen und Juden** mit
Jean-Marie Kardinal Lustiger, Erzbischof em., Paris,
Prof. Dr. Bernhard Vogel, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, St. Augustin,
Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Institut für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft, Technische Universität Dresden,
P. Dr. Ulrich Dobhan OCD, Generalat der Karmeliter, Rom,
Rabbiner Dr. Walter Homolka, Rektor des Abraham Geiger-Kollegs, Potsdam
Dr. Arkadiusz Hojny, Vorsitzender der Edith-Stein-Gesellschaft Polen.

Diese Podiumsdiskussion wurde moderiert von Dr. Monika Pankoke-Schenk, Vorsitzende der Edith-Stein-Gesellschaft; sie fand ein beachtliches Echo in der Presse. (s. Fotos zu beiden Veranstaltungen in den Anlagen)

Eine ausgezeichnete Ergänzung und Vertiefung dieser Veranstaltung über Edith Stein war in der gleichen Halle die Ausstellung der **Edith-Stein-Schule in Friedrichsthal (Saarland)**, die unter dem Titel „**Edith Stein, eine außergewöhnliche Frau**“ die Lebensgeschichte der Namenspatronin ihrer Schule dokumentierte.

Diese Ausstellung soll als Wanderausstellung aufbereitet und an interessierte Schulen oder Organisationen ausgeliehen werden.

HOME PAGE

Die neue Homepage der ESGD, www.Edith-Stein-Gesellschaft.de, ist weiter im Aufbau und wird von Herrn Thomas Plöger und der PLÖGER MEDIEN GMBH, Annweiler, verwaltet. Die inhaltliche Gestaltung übernahm dankenswerterweise P. Felix M. Schandl O.Carm.

PERSONALIEN

- **Dr. Heiner Koch**, Generalsekretär des Weltjugendtages 2005, im Hohen Dom zu Köln am 7. Mai 2006 zum Weihbischof im Erzbistum Köln geweiht, lebt eine sehr enge Beziehung zu Edith Stein. In seinem Dank nach der Weihehandlung zitierte er ihr Wort: „Wohin uns Gott führt, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass er uns führt.“ Seine Primizmesse als neuer Weihbischof feierte Dr. Koch im Kölner Karmelitinnenkloster „Maria vom Frieden“. Er trug das Messgewand, das aus dem Brautkleid der Hl. Edith Stein gefertigt worden war und das vor ihm schon die beiden Päpste Johannes Paul II. und Benedikt XVI. getragen hatten.

- Am 20. Mai 2006 wurde **Frater Elias Füllenbach OP** in der Dominikanerkirche Hl. Kreuz in Köln von Weihbischof Melzer zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte er am 21. Mai in der Altstadtkirche St. Maximilian in Düsseldorf. Für die Edith-Stein-Gesellschaft nahmen Frau Dr. Monika Pankoke-Schenk und Herr Heribert Hoffmann an den Feierlichkeiten teil. Wir gratulieren Pater Elias auf diesem Wege noch einmal herzlich.

- Am 31. Dezember 2005 verstarb **Frau Adelheid Lingens** im Alter von 79 Jahren, am 27. März 2006 **Prof. Dr. Walter Thimm** im Alter von 70 Jahren. Sowohl Frau Lingens als auch Herr Prof. Thimm gehörten der Edith-Stein-Gesellschaft seit ihrer Gründung an und nahmen regelmäßig an den jährlichen Versammlungen teil. Bei der Jahreskonferenz in Köln gedachten die anwesenden Mitglieder der ESGD der Verstorbenen und empfahlen sie im Gebet der Barmherzigkeit Gottes und der Fürsprache der Hl. Edith Stein.

LITERATUR

- Plattig, Michael; Hense, Elisabeth (Hrsg):
Grundkurs Spiritualität des Karmel
Unter Mitarbeit von
G. Benker, U. Dobhan, E. Klueting, Ch. Körner, St. Panzer
Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart, 2006 € 49,80
- Internationales Edith Stein Institut (Hrsg),
Edith-Stein-Jahrbuch 2006.
Schriftleitung: Dr. Ulrich Dobhan OCD
Echter Verlag Würzburg 2006, 168 S. € 19,80
- Körner, Reinhard OCD:
„Ein Leben an Gottes Hand und aus Gottes Hand“
Mystik und Kirchenkritik bei Edith Stein
in: Delgado M. / Fuchs G. (Hgg.):
Die Kirchenkritik der Mystiker, Bd. III: Von der Aufklärung
bis zur Gegenwart, Fribourg / Stuttgart 2006, S. 119-131
- Schandl, Felix M. O.Carm:
Gewaltexzess und Glaubenskraft.
Edith Stein, Gertrud von Le Fort und
die „Gespräche der Karmelitinnen von Compiègne“
in: Theologie und Philosophie 81/1, Freiburg 2006-07-21

EDITH-STEIN-GESAMTAUSGABE (ESGA)

Inzwischen sind 15 Bände der ESGA erschienen. Die Erstauflagen einiger Bände sind bereits vergriffen und werden ergänzt und verbessert neu aufgelegt, so noch in diesem Sommer Bd. 3, "Selbstbildnis in Briefen II".

Frau Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, der die wissenschaftliche Begleitung der ESGA obliegt, kündigt die Herausgabe des nächsten Bandes, „*Untersuchungen über den Staat*“, im Herbst dieses Jahres an. Der Band „*Endliches und ewiges Sein*“ ist in Vorbereitung.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung in Köln dankte die Präsidentin der ESGD, Dr. Monika Pankoke-Schenk, Frau Prof. Gerl-Falkovitz dafür, dass sie sich um das wissenschaftliche Erbe Edith Steins und damit zugleich um eines der Ziele der Edith-Stein-Gesellschaft verdient macht.

ABRAHAM - GEIGER - PREIS AN KARDINAL LEHMANN

Kardinal Lehmann wurde am 20. März 2006 mit der Verleihung des Abraham-Geiger-Preises durch den Rektor des Abraham-Geiger-Kollegs an der Universität Potsdam, Dr. Walter Homolka, geehrt. Beim Festakt in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin war die ESGD durch ihre Präsidentin, Frau Dr. Monika Pankoke-Schenk, Geschäftsführer Herrn Heribert Hoffmann, sowie Pater Elias Füllenbach OP vertreten.

Die ESGD wurde erwähnt und vorgestellt. Eine Ausstellung im Foyer zeigte auch die bisher erschienenen Bände der „*Edith-Stein-Gesamtausgabe*“.

SCHULEN

„*Der Sonne entgegen*“ - unter diesem Titel führte die *Edith-Stein-Schule Darmstadt* am 5. Juli 2006 in der Stadthalle in Speyer ein Musical über Edith Stein auf. Auf Anregung von Pfarrer Selzer hatten Chor, Orchester, Combo und Theater-AG des Gymnasiums das Musical selbst erarbeitet und einstudiert. Die Musik stammt von Thomas Gabriel, Kirchenmusiker und Regionalkantor im Bistum Mainz. In sehr bewegenden Szenen wurden Stationen aus dem Leben Edith Steins dargeboten. Zeitgeschichtliche Bilder und Fotos vermittelten dabei sehr anschaulich und lebendig den Eindruck, die Geschehnisse hautnah mitzuerleben.

Außer in Speyer wurde das Musical am 6. Juli in Bad Bergzabern und am 12. Juli in Seligenstadt aufgeführt.

GEDENKSTEIN FÜR SCHWESTER ALOYSIA LÖWENFELS - GEFÄHRTIN EDITH STEINS AUF IHREM WEG NACH AUSCHWITZ

In einer Feierstunde am 28. Juni 2006 im niederländischen Geleen wurde die deutsche Jüdin und Gefährtin von Edith Stein, Schwester Aloysia Löwenfels, durch die Errichtung eines Gedenksteins geehrt. Schwester Aloysia war offensichtlich am gleichen Tag wie Edith Stein, Schwester Benedikta a Cruce, und ihre Schwester Rosa Stein, am 9. August 1942, von den Nazis in Auschwitz ermordet worden. Bei der Feierstunde war die ESGD durch Herrn Pfarrer Anton Rubbens aus Laarne (Belgien) vertreten.

MEDIEN

Wie bereits in der letzten Ausgabe mitgeteilt, bietet Herr Helmut Goldmann aus Dresden einen Film über die Breslauer Jahre von Edith Stein mit dem Titel „*Das Breslau der Edith Stein*“ an. Der Film, in deutscher Sprache und auf DVD, ist über die Geschäftsstelle zum Preis von 12,- € (plus Versandkosten) erhältlich.

Ebenfalls über die Geschäftsstelle erhältlich ist das Edith-Stein-Jahrbuch 2006 (s. Literatur) zum Preis von 19,80 € plus Versandkosten.

Die Katholische Nachrichtenagentur (KNA) hat über die Podiumsdiskussion in Saarbrücken eine CD herausgebracht, die bei KNA selbst bestellt werden kann.

VERANSTALTUNGEN 2006 / 2007

Beuron

Vom 13. bis 16. Juli 2006 fanden in der Erzabtei St. Martin in Beuron die „18. Beuroner Tage für Spiritualität und Mystik (VIII. Edith-Stein-Tage)“ statt. Sie standen unter dem Thema „Edith Stein und ihre Freundinnen und Freunde“. Die Moderation der Veranstaltung lag bei Br. Jakobus Kaffanke OSB. Ein ausgezeichnete und ausführliche Bericht von Tobias Reiss, einem Mitarbeiter von Br. Jakobus Kaffanke, ist diesen Mitteilungen in der Anlage beigelegt.

Speyer

Das Bistumshaus St. Ludwig in Speyer bietet zwei Seminare zu Edith Stein an:

27.-29. Oktober 2006, Freitag 18.00 Uhr - Sonntag 13.30 Uhr

„Menschsein - mit Leib und Seele“

Edith Stein Lehre vom Menschen

Referentin: Dr. Beate Beckmann-Zöller

Kursgebühr + Übern. u. Verpfl: 164,- €

Ohne Übernachtung: 124,- €

Kursnummer: SO 641

Anmeldeschluss: 13.10.2006

23.- 25. Februar 2006, Freitag 18.00 Uhr - Sonntag 13.30 Uhr

„Der Gott des Lebens - eine Begegnung“

Einblicke in die Gedankenwelt Edith Steins

Referentin: Dr. Mariéle Wulf

Kursgebühr, Übern. u. Verpflegung: 159,- €

Ohne Übernachtung: 119,- €

Kursnummer: SO 709

Anmeldeschluss: 09.02.2007

Veranstaltungsort für beide Seminare:

Bistumshaus St. Ludwig, Johannesstraße 8

67346 Speyer, Tel. 06232 - 6098

JAHRESKONFERENZ 2007

Die Jahreskonferenz der ESGD wird im kommenden Jahr vom

3. bis 6. Mai 2007 in Echt / Niederlande

stattfinden. Nähere Informationen in den nächsten Mitteilungen.

GESCHÄFTLICHES

Da der Postversand per Email wesentlich kostengünstiger ist, wäre es schön, wenn Sie uns ihre Email-Adresse (falls vorhanden) mitteilen könnten.

Unsere Entsprechende Anschrift lautet: esgd@bistum-speyer.de

Dürfen wir noch einmal an die „Abbuchungsermächtigung“ der Jahresbeiträge erinnern? Auch dieses Verfahren, oder ein Dauerauftrag, helfen uns, Kosten zu sparen.

AUFRUF

Die ESGD wendet sich mit einem dringenden Anliegen an Sie und bittet im Namen des Kölner Karmels „Maria vom Frieden“ um Ihre Mithilfe:

Nach Mitteilung von Sr. Dr. M. Antonia de Spiritu Sancto OCD, die zusammen mit Sr. Amata Neyer OCD im Edith-Stein-Archiv arbeitet, sind die wertvollen Handschriften Edith Steins aufs höchste gefährdet. Die ca. 25000 Folianten umfassende Sammlung weisen einen hohen Säure- und Legningehalt im Papier auf, so dass an vielen Stellen eine rasante Verblässung der Tinten festzustellen ist. Nach wissenschaftlicher Untersuchung ist aber eine sog. Massenentsäuerung nicht möglich, da alle Tinten wasser- und alkohollöslich sind. So liegt die Rettung der Handschriften in einem Verfahren, das Blatt für Blatt die Tinte fixiert, bevor in einer Einzelblattbehandlung die Entsäuerung vorgenommen werden kann. Von dem Fachwissenschaftler Prof. Heinz Finger werden die Kosten hierfür auf ca. 400.000 € geschätzt. Sr. Dr. Antonia stellt mit Recht fest, dass der Karmel mit einer solchen Summe völlig überfordert ist.

Da wir als Gesellschaft mit dem Namen Edith Stein wie der Kölner Karmel gleichermaßen interessiert sind, dass die Originalhandschriften unserer Heiligen der Nachwelt erhalten bleiben, sind die Sorgen von Sr. Dr. Antonia auch unsere. Wir suchen gemeinsam nach Wegen, wie das hierfür notwendige Geld aufgebracht werden kann, wir suchen Großsponsoren, die für dieses unabdingbare und wichtige Unternehmen gewonnen werden können, wir suchen nach großzügigen Finanziers, die sich mit dem Anliegen, die ganz persönlichen Lebenszeugnisse Edith Steins zu erhalten, identifizieren! Kennen Sie solche Menschen oder Firmen oder Organisationen oder Vereine oder..., die uns da helfen können? Vielleicht haben Sie eine gute Idee oder einen Tipp, dann teilen Sie uns das bitte irgendwie mit. Wir würden uns mit Sr. Dr. Antonia -und ganz bestimmt auch mit Ihnen - sehr freuen! Danke!

Speyer, im Juli 2006



Heribert Hoffmann und Adele Stork
Geschäftsführung



Der Erzbischof von Köln

Köln, im Mai 2006

Grüßwort
von Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln,
zur Jahrestagung der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland in Köln
am 6. Mai 2006

*Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Edith-Stein-Gesellschaft,*

die Tatsache, dass Sie die Universität zu Köln als Veranstaltungsort Ihrer Jahrestagung gewählt haben, mag man als Konsequenz aus Edith Steins Biographie ableiten: Erfüllte sich die Heilige doch mit ihrem Eintritt in den Kölner Karmel am 14. April 1934 einen eigenen, sehr persönlichen Wunsch. Mir persönlich erscheint der genius loci allerdings noch aussagekräftiger: Als überragende Wissenschaftlerin hätte Edith Stein sich zu Füßen des großen Albertus heimisch gefühlt, auch wenn ihr aufgrund der Zeitumstände eine Universitätskarriere versagt blieb. Zugleich stellt sich Köln durch seine zahlreichen Heiligen als Stadt des Glaubenszeugnisses dar: Von den Heiligen Drei Königen, die sich aufmachten, um IHN anzubeten, über Märtyrer wie die heilige Ursula oder die thebäische Legion bis hin eben zu Teresia Benedicta a Cruce haben Menschen weit mehr als nur ihren Intellekt aufgeboten, um für Christus einzustehen.

Ein solches Glaubenszeugnis bedeutete für Edith Stein allerdings nicht eine Absage an ihre jüdischen Wurzeln. Im Gegenteil: Während sie als jüdisches Mädchen den Zugang zur Religion insgesamt verloren hatte

und sich ausdrücklich als Atheistin bezeichnete, wuchs in ihr nach ihrem Eintritt in die katholische Kirche ein lebendiges Verhältnis zur Religion Israels. Bei ihrer Seligsprechung im Jahre 1987 wies Papst Johannes Paul II. auf ihre Worte hin: „Ich hatte die Praxis meiner jüdischen Religion als Mädchen von vierzehn Jahren aufgegeben und fühlte mich erst nach meiner Rückkehr zu Gott wieder jüdisch“.

Ich begrüße es sehr, dass sich die Tagung der Edith-Stein-Gesellschaft – nicht zuletzt durch die Mitwirkung von Herrn Rabbiner Dr. Homolka – im Blick auf Edith Stein mit dem Verhältnis zwischen Judentum und Christentum beschäftigt. Vielleicht kann dazu die ebenfalls vom Papst bei der Seligsprechung zitierte Überzeugung Edith Steins helfen: „Sie war sich stets dessen bewusst, nicht nur geistig, sondern auch blutsmäßig zu Christus zu gehören“.

Allen hier und heute in der Kölner Universität Versammelten wünsche ich von Herzen – und ganz im Sinne von Edith Stein – einen sowohl in intellektueller als auch in geistlicher Hinsicht fruchtbaren Verlauf der Tagung.

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr

+ / Gudrun Auel-Weinert